



# Schwarzwald-Heimat

Nachrichten aus den Kreisgebieten Calw und Nagold

## Die Augen aufgezogen

Sechs Frauen standen vor der Volkspfer-Annahmeeinstelle einer Ortsgruppe unseres Gaues. Blühlich waren's nur noch vier. Was war geschehen?

Wie so geht, waren die Frauen ins Gespräch gekommen. Und dabei zeigte sich, daß zwei davon halt „auch ebbes“ herausgesucht hatten. Die vier anderen dagegen hatten sich mehr angekrengt; die eine brachte einen Regenmantel, die andere einen Anzug, die dritte und vierte den Hochzeitsinsug ihrer Männer, schöne Schwedanzüge. „Gutes Kammaran, da langer Sie mal hin!“ sagte sie.

Da hatten sich die zwei übrigen ein bißchen geschämt, weil sie bloß „auch ebbes“ dabei hatten. Und sie waren schnell nach Hause gegangen, um noch gründlicher nach allem zu sühnen, was irgendwie entbehrlich war. Denn zum Volkspfer darf man doch nicht bloß „auch ebbes“ bringen, sondern muß das Letzte geben, weil es um den Sieg und damit um unser Leben geht!

## Führertagung der Hitlerjugend in Nagold

Für den Stamm V des Bannes 401 (Schwarzwald) fand am Sonntag in Nagold eine Führertagung statt, die trotz des hochwintertlichen Wetters sehr gut besucht war. Scharführer Baegner gab einen politisch-militarischen Kurzbericht, der den Jungen und Mädchen vor Augen führte, daß jetzt die Stunde höchster Bewährung auch für sie gekommen ist, und sie in dem Willen bestärkte, alles zu tun, um den Forderungen der Zeit gerecht zu werden. Im Mittelpunkt der Tagung stand eine kurze Festsprache des Stammführers Fellmeth sprach über das Göttliche im Menschen, das in uns stets erglühend und nie zu Asche werden soll, damit wir rechts germanische Menschen sind. Passende Lieder und Kernsprüche umrahmten die Ansprache. — Den Vormittag füllten Ausreden über die erhöhte Bedeutung des Landdienstes und des Kriegesinjahres der Hitlerjugend aus. Außerdem wurden u. a. Richtlinien für die Wehrausbildung der Jungen gegeben. — Eine Führertagung für den Stamm VI wurde um die gleiche Zeit in Altensteig abgehalten.

## Bestattungsgeld bei Luftkavortod

Das Reichsversicherungsamt hat einen neuen Grundsatze zur Frage des Sterbegeldes aus der Krankenversicherung aufgestellt. Da die Personenschädenverordnung für den Fall des Todes durch Luftkriegsfolgen u. a. auch ein Bestattungsgeld vorsieht, das vom Reich gezahlt wird, wollte eine Ortskrankenkasse nur die Differenz zwischen dem Bestattungsgeld aus der Personenschädenverordnung und dem versicherungsmäßig vorhandenen

Anspruch auf Sterbegeld aussetzen. Weit dieser Auffassung drang die Krankenkasse aber nicht durch. Das Reichsversicherungsamt stellt in seinem Urteil fest, daß auf das Sterbegeld nach der Reichsversicherungsordnung das Bestattungsgeld aus der Personenschädenverordnung nicht angerechnet werden darf. Der Anspruch auf Sterbegeld besteht vielmehr grundsätzlich in vollem Umfang neben dem Anspruch auf das Bestattungsgeld.

## Bücher für die Zivilbevölkerung

Um den Bücherverkauf an das zivile Publikum zu erleichtern, hat die Reichsdruckschriftenkammer bekanntgegeben, daß in Zukunft mindestens 60 v. H. aller Auflagen schöngedruckter, unterhaltener, politischer und populärwissenschaftlicher Schriften über den Buchhandel geliefert werden, während der Rest den Großbedarfsträgern, insbesondere der Wehrmacht einschließlich der Waffen-SS, etc. usw. zur Verfügung gestellt wird.

## Die Zentralexkursstelle in Berlin

Der Reichsminister des Innern, Reichsführer Hermann Göring, hat beim Polizeipräsidenten in Berlin eine Zentralexkursstelle für die Führer der Hitlerjugend eingerichtet. Dort werden nicht

## Sieg oder Untergang

73. Jahreshauptappell der Kriegerkameradschaft Nagold

Zum 73. Jahreshauptappell der Kriegerkameradschaft Nagold, der am Sonntag in der „Traube“ in Nagold stattfand, hatte sich eine stattliche Anzahl Mitglieder eingefunden. Der Appell stand ganz unter dem Eindruck des militärischen Geschehens im Osten, das stärkste Bewußtsein des ganzen deutschen Volkes verlangt, aber auch des fanatischen Abwehrwillens gegenüber jeglicher feindlichen Bedrohung und der stärksten Entschlossenheit jedes einzelnen Kameraden, mit zum deutschen Siege beizutragen.

Kameradschaftsführer Wilhelm Theurer, der den Ortsgruppenleiter, Kamerad Raich, und Forstmeister Vitznamentlich willkommen hieß, gedachte eingangs aller gefallenen Kameraden, der Toten der Bewegung und insbesondere der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder der Kriegerkameradschaft Nagold Johannes Neule, Gärtnereibesitzer, Karl Acker, früherer Ochsenwirt, Christian Schmitz, Spitalverwalter, Ferdinand Weimer, Bauunternehmer und Gottlob Koch, von denen letzterer über 50 Jahre Mitglied der Kriegerkameradschaft und 15 Jahre lang Schriftführer derselben war. In einem kurzen Gebeten wurden die Kameraden geehrt. Mit Freude konnte der Kameradschaftsführer mitteilen, daß Kamerad Ernst Harz, Wagnermeister, nun 50 Jahre Mitglied der Kriegerkameradschaft ist. In herzlichen

Worten dankte der Kameradschaftsführer dem bewährten Mitglied für seine Treue.

Den Bericht des Kassen- und Schriftwarts gab der stellvertretende Kameradschaftsführer Eugen Sprenger. Er los Leben innerhalb der Kameradschaft muß natürlich den Zeitverhältnissen entsprechend, in ruhigen Bahnen verlaufen, immerhin erfüllte die Kameradschaft, wo es auch immer galt, ihre vaterländische Pflicht. Sie ist gewillt, die schöne alte Kameradschaftstradition weiterzuführen und den Kameradschaftsgedanken hochzuhalten. Die Kasse ist, wie auch die Kassenprüfer feststellten, bei Kamerad Sprenger in bester Ordnung.

Kamerad Karl Kowitz wies als Ortsgruppenleiter auf den Ernst der heutigen Lage hin und sollte den verbissenen im Osten wie im Westen kämpfenden Soldaten höchste Anerkennung. Die gegenwärtige Lage ist, so führte er weiter aus, keineswegs dazu angetan, den Kopf hängen zu lassen, sondern soll uns im Vertrauen auf den Führer eher veranlassen, den Kopf umso höher zu tragen. Der Führer wird schon zu gegebener Zeit die Initiative an sich reißen und jede Gefahr meistern. Glauben und Vertrauen sind die ersten und die Grundforderungen für jeden Deutschen, und die alten, in der Kriegerkameradschaft zusammengeschlossenen Soldaten sind die fanatischen Träger eines unerbittlichen Glaubens und eines grenzen-

losen Vertrauens zum Führer. Sieg oder Tod, etwas anderes gibt es heute nicht! Wir kämpfen heute um unser Leben, und der Allmächtige wird uns, allerdings nach stärkster Bedenken, den Sieg zuteil werden lassen, denn es ist unüberwindlich, daß er Mörder und verkommene Menschen, wie es die Bolschewisten und die westlichen Luftpiraten sind, segnen wird. Wir aber wollen ununterbrochen alles, was in unseren Kräften steht, dazu beitragen, daß der Sieg unser sein wird. Der Ortsgruppenleiter kam auch auf Volksturm und Volkspfer zu sprechen und konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß Nagold auch bei der diesmaligen Legationssammlung seiner alten Tradition als Hochburg des Nationalsozialismus getreu im Kreis Calw mit an der Spitze steht. Aber dessen ungeachtet forderte der Ortsgruppenleiter die Kameraden auf, darauf hinzuwirken, daß alles noch irgendwie Entbehrliche an Textilien dem Volkspfer zur Verfügung gestellt wird.

Der Kameradschaftsführer gab in einem Schlusswort seinerseits dem gläubigen Vertrauen auf die Zukunft bereiten Ausdruck, indem er an die manchmal hoffnungslos scheinende Lage Friedrichs des Großen erinnerte, der indessen jede Situation meisterte und allen Gefahren zum Trotz Sieger blieb.

In diesem Sinne erhielt mit dem Sieg Heil auf den Führer der Jahreshauptappell einen siegesfreudigen Ausklang.

## Aus den Nachbargemeinden

**Contweiler.** Hier feierten Schindelmacher Fritz Schraff und seine Ehefrau Christine, geb. Witz, das Fest ihrer Goldenen Hochzeit.

**Alpirsbach.** Hier verstarb im 63. Lebensjahre Autovermieter Karl Kugler, ein weit bekannter Schwarzwaldler. Besonders in Jägerkreisen wird man den Waidgenossen vermissen.

**Unterjesingen.** Dem in Tübingen beschäftigten Karl Kirn schlug bei der Arbeit eine umfängliche schwere Platte ein Bein ab. Kirn fiel dabei auch noch hart auf den Hinterkopf. Er mußte sofort in die Chirurgische Klinik gebracht werden, wo er kurz darauf einer Embolie erlag.

**Leonberg.** Im Alter von beinahe 66 Jahren starb Dr. med. Richard Mayer, nachdem er noch am Abend vorher Sprechstunde gehalten hatte, an einer Herzlähmung. Der Verstorbene stammte aus Aalen. Er wirkte über 30 Jahre in Leonberg im letzten Krieg tat er Dienst als Stabsarzt bei der Marine. Beim NSKK war er als Sturmmarzt tätig.

**Göbersheim.** Aus Dankbarkeit darüber, daß das Amt für Volkswohlfahrt ihre beiden Kinder mit einer Weihnachtsgabe erfreut hatte, übergab eine Kriegerwitwe der Ortsgruppe der NSKK den vollen Betrag einer Monatsrente für das NSKK.

NS-Pressen Württemberg GmbH, Gesamtleitung G. Böcker, Stuttgart, Friedrichstr. 13, Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Schaefer, Calw, Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH, Druck: A. Döbler, Druckerei, Buchdruckerei Calw. Zur Zeit ist Preisliste 7 gültig RPK 1/1942



Emmingen-Stuttgart, 26. Januar 1945

Allen Verwandten und Bekannten teile ich mit, daß meine liebe, treuherzige Frau

**Barbara Conzelmann, geb. Rinn**

bei einem Terrorangriff feindlicher Flieger an meiner Seite den Tod erlitten hat.

Für die herzliche Anteilnahme sowie die Teilnahme an der Trauerfeier danke ich herzlich, besonders auch dem „Liederkreis“ für sein Mitwirken.

In tiefer Trauer: Der Gatte: **Wihl. Conzelmann**

Calw, Rottach/Egernsee, Hamburg, im Felde, 28. Januar 1945

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Bruder

**Wilhelm G. ün**

Oberreallehrer a. D.

nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden im Alter von 64 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefem Leid: Die Gattin: **Frau Elise Grün, geb. Schera,** mit **Emmy und Mathilde Grün.** Die Geschwister: General der Art. **Otto Grün; Fritz Grün, Kaufmann;** Generalmajor **Dr. Alfred Grün; Mariele Wagner, geb. Grün.** Beisetzung Dienstag, 30. Januar 1945, 15 Uhr.

Calw, 28. Januar 1945

Unsere liebe Schwägerin und Tante

**Elise Staudenmeyer**

ist im Alter von 70 Jahren nach kurzer Krankheit von ihrem langen Leiden erlöst worden. Die Beerdigung fand am Freitag in aller Stille statt.

Allen denen, die ihr im Leben und bei ihrem Kranksein Liebe erwiesen haben, sagen herzlichsten Dank

**Christian Sauer mit Angehörigen.**

Calw, den 27. Januar 1945.

Inermartet und reich verschied mein lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, unser lieber Opa

**Hermann Häußler**

Konditormeister

Wir haben den Entschlafenen nach seinem Wunsch in aller Stille zur ewigen Ruhe gebettet.

Die Trauernden: **Lisa Müller, geb. Häußler, mit Gatten Jul. Müller, 73 J.,** bei der Wehrmacht. Die beiden Enkelkinder **Helga und Klaus mit allen Angehörigen.**

Allen Freunden, Nachbarn und Bekannten aufrichtigen Dank für Teilnahme und Blumenpenden.

**Fluß- und Fahrenhuh** mit dem dritten Kalb zu verkaufen. Ernst Schrotz, Monach Kreis Calw, Bahnh. Bad Liebenzell.

**Herdpflieger,** gewissenhaft und zuverlässig, für sofort gesucht. H. Veinmer, prakt. Tierarzt, Lederstraße 54.

## Oberschule für Jungen Calw.

Die Schüler und Schülerinnen der Oberschule Calw haben am Donnerstag, 1. Febr., am Freitag, 2. Febr. und am Samstag, 3. Febr., lundenplanmäßig in der Oberschule zu erziehen.

Nicht  
Oberstudiendirektor

Gütingen, 24. Januar 1945

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heldentod unseres lb. Sohnes und Bruders Obergeleiteter **Karl Schneider** erfahren durften, sagen wir innigsten Dank.

**Familie Georg Schneider,** Küfer

Weltenchwann, 24. Jan. 45

Dankagung

Für die uns beim Heimgang unseres lb. Vaters **Matthäus Leon** erwiesene Teilnahme sprechen wir allen unjeren innigsten Dank aus.

Die trauernden  
Hinterbliebenen.

Nagold, 22. Januar 1945

Dankagung

Für alle Liebe und Teilnahme, die wir beim Heldentode unseres lieben Sohnes und Bruders **Oberst. Hans Hugel** erfahren durften, sagen wir allen herzlichsten Dank; insbesondere für den erhebenden Gesang des Kirchenchors.

**Familie Johannes Hugel.**

Amerjettingen, 23. Jan. 1945

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Gatten **Herrn Johannes Ehlinger** sage ich herzlichen Dank; besonders danke ich für die ehrenvollen Nachrufe seiner Vorgänger u. der Feind. Feuerwehr sowie allen, die ihm das letzte Geleit gaben. In Dankbarkeit für das, was er uns war.  
**Feide Ehlinger m. Kindern.**

Als Verlobte grüßen Martha Widmaier, Paul Dittus, Obergeleiteter in einer Art-Abteilung, Schafhausen. Art. Abteilst. 28. Januar 1945.

## Nur der Säugling im ersten Lebensjahr hat ein unbedingtes Anrecht auf die hochwertige Edelweiß-Milch (Alpenvollmilch in Pulverform).

Wenn die Mütter dies in der Verwendung beachten, kann keine Stockung in der Verteilung der Edelweiß-Milch eintreten. Die Zubereitung der Edelweiß-Milch in Pulverform ist nicht etwa umständlich, sondern rasch und bequem. Sie soll nur trinkwarm angeschüttelt werden. Damit Vitamine und hitzeempfindliche Bestandteile erhalten bleiben. Edelweiß-Milchwerk K. Hoefelmayr.

## Inventur im Medizinschrank.

Wie viele längst vergangene Arzneipackungen kommen da manchmal wieder zum Vorschein Besser als man weiß, ist oft für den Krankheitsfall erst die angebrochenen Packungen aufbrauchen, bevor eine neue gekauft wird! Denn heute müssen Heilmittel restlos verwertet werden, auch Silphoscalin-Tabletten, die bei Erkältungen, Husten, Bronchitis und Asthma voll Vertrauen angewendet werden können. Wenn alle dies ernstlich bedenken, bekommt jeder Silphoscalin, der es braucht, in den Apotheken Carl Bühler, Fabrik pharm. Präparate.

## Die deutsche Frau ist sich wohl bewußt, daß ihre Arbeitskraft von der Gesundheit abhängt.

Mehr noch als in früheren Zeiten ist es notwendig, „kritische Tage“ tapfer zu überwinden. — Es wird deshalb von allen Frauen dankbar empfunden, daß die neuzeitliche „Camelia“-Hygiene nach wie vor in ausreichender Menge hergestellt wird. Da neben sind keine Mangelwaren, auch wenn „Camelia“ einmal da und dort durch Verteilungsschwierigkeiten nicht zu haben ist.

## Täglich kommen die Beschwerden, daß Brause-Febern selten werden. Drum pflege sie und halt sie rein, die Rustica und Cito-fein. Brause & Co., Iserlohn.

**VAUEN**



„VAUEN“ pfleglich behandeln, denn wir können z. B. kriegsbedingt keine Reparaturen ausführen. — Mit diesem Bescheid müssen wir täglich viele Reparaturaufträge wieder zurücksenden. Deshalb behutsam umgehen mit **VAUEN-PFEIFEN, NURNBERG**



**Kontenklau als Wäschemarder?**

Langes Kochen schadet der Wäsche und vergeudet Feuer. Wer gründlich mit Henko einweicht — mindestens 12 Stunden. — entfernt den Schmutz besser und schonender und spart viel Waschpulver.

**Henko zum Einweichen und Wasserenthärten.**

**Wohlschmeckend und doch sparsam backen**

Sie nach den neuzeitlichen, vieltausendfach bewährten **Döhler Backrezepten.** Es sind zeit- und gas- und energiesparende Rezepte. Verlangen Sie diese kostenlos von **Döhler Nahrungsmittelfabrik Opat**

**Döhler**

Nahrungsmittelfabrik Opat